



und Technologiedarlehen (MuT) wird bis zum 30.09.2007 verlängert. Damit können neben innovativen Vorhaben auch Aufträge (vor)finanziert werden. Als notwendige Sicherheiten werden solche anerkannt, die bei der Hausbank bereits eingetragen sind. Diese beschränken sich grundsätzlich auf erkennbare Vermögenswerte.

In der Diskussion wurden die bürokratischen Hürden der Antragsstellung thematisiert. Dabei ist auf Vorgaben der EU, die einige Produkte unterstützt, und das geltende Beihilferecht, Rücksicht zu nehmen. Eigene Produkte der IB sind dagegen mit deutlich weniger Aufwand zu beantragen. Weitere Nachfragen an den Referenten gab es zu Details in den Finanzierungskonditionen, u. a. der Möglichkeit von Sondertilgungen, und den Laufzeiten der Darlehensprodukte.

Im anschließenden Vortrag stellte Herr Heyer eine alternative Methode der Finanzierung vor. Anstelle klassischer Finanzinstrumente kommt auch Factoring als eine Möglichkeit für KMU in Frage. Als wesentliche Vorteile gelten dabei die zeitnahe Bereitstellung von ausreichend Liquidität, der Forderungsausfallschutz und die Übernahme des Forderungs- und Liquiditätsmanagements durch den Factor. Im Allgemeinen werden Rechnungen zu 70 bis 90 % ihres Nennbetrages gekauft. Die Restsumme wird zur Absicherung von Rechnungsabzügen einbehalten und nach Begleichen der Gesamtrechnung vom Factor an die Firma ausbezahlt. Auf diese Weise kann ein mittelständisches Unternehmen größere Spielräume in der Preisgestaltung gegenüber seinen Kunden, etwa durch die Ausweitung von Zahlungszielen, gewinnen. Dieser Weg der Finanzierung steht Firmen grundsätzlich in allen Branchen offen. Ausnahme bildet lediglich der Bereich der Bauwirtschaft.

In einem abschließenden Beitrag gab Herr Maiwald Hinweise zu Beratungsleistungen, insbesondere im Bereich betriebswirtschaftlicher Fragen, und zum Internetangebot im Rahmen der Unterstützungsmöglichkeiten für KMU durch das Projekt.